

Klosters daselbst, erblickte man sonst das Bild einer Nonne in Stein gehauen.

Das Volk erzählt sich, daß an dieser Stelle des Thurmes eine Nonne aus jenem Kloster, welche ihr Gelübde verlegt und ein Liebesverhältniß mit einem deutschen Ordensritter daselbst unterhalten habe, zur Strafe lebendig eingemauert worden sei und jenes Bild zur Erinnerung dort hingestellt worden wäre. Man nannte das Steinbild auf dem Gottesacker die steinerne Nonne; es ist jedoch nicht mehr vorhanden.

Blauen war ein Hauptsitz des sogenannten deutschen Ordens, welcher ursprünglich im Jahre 1190 während der Kreuzzüge bei der Belagerung von Acre oder Ptolomais gestiftet wurde. Man nannte die Ritter auch Kreuzherren, wohl auch Marianer oder deutsche Herren, und sie mußten u. a. auch das Gelübde der Ehelosigkeit ablegen. Nach Vertreibung des Ordens aus Palästina siedelte sich derselbe in Deutschland an und eilte unter dem Landmeister Hermann Balk dem Herzoge Konrad von Masovien zu Hülfe gegen die heidnischen Preußen. Im Jahre 1237 vereinigte sich der Orden in Livland mit dem der Schwertbrüder. Napoleon I. hob den Orden im Jahre 1809 auf. — Schon aus der Zeitvergleichung folgt, daß man es bei der zuletzt erwähnten „steinernen Nonne“ nicht mit der Nonne von Kronschwiz zu thun haben kann.

